

Intelligenz-

für die Oberamts-

Blatt

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 27.

1832.

Dienstag,

3. April.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Berned. [Berichtigung.]
Der diesjährige Kalender enthält die Anzeige, daß am 26. April l. J. in Nagold und in Berned, Markt abgehalten werde. Da dieselbe indessen unrichtig ist, indem nur die Abhaltung des Nagolder Marktes auf den 26. April l. J. fällt, die des Marktes von Berned aber am 19. April l. J. statt hat, so wird dieß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 28. März 1832.

K. Oberamt.

Freudenstadt. [Verkauf der Wirthschaft zur Schwane.] Die Schwannenwirth Werner'schen Eheleute sind gesonnen unter obrigkeitlicher Leitung ihr Wirthschafts-Gebäude zur Schwane mit den nachbeschriebenen Güterstücken,

Donnerstag den 12. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zu veräußern, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

A) Das Gebäude ist in der Nähe des Kaufhauses und des Marktplazes und zu einem Wirthschafts-Gebäude sehr gut gelegen.

Dasselbe enthält zwei geräumige und gesunde Keller, wovon der eine für Bier, der andere für Weinlager geeignet ist; sodann einen Vorkeller zu Gemüßen.

Ein doppelter Gaststall für etwa 40 Pferde. Ein Viehstall für 8 Stück Rindvieh und 4 Pferde; ein weiterer Pferdestall mit 4 Ständen, sodann eine Wagen-Remise nebst Holzstall und endlich eine geräumige Scheuer.

Im obern Stock ein großes und freundliches Schlafzimmer für wenigstens 8 Bettstellen und auf dem gleichen Boden noch drei unheizbare

Fleisch: und
Stadt,

32fr. 20fl. —fr.
—fr. —fl. —fr.
—fr. —fl. —fr.
6fr. 5fl. —fr.

Preiße.
1 Pfund 7fr.
1 — 9fr.
1 — 8fr.
1 — 5fr.

4 Pfund 18fr.
4 — 17fr.
4 — 16fr.
Loth 2 Quentle.

Preiße.
58fr. 6fl. 40fr.
22fr. 4fl. —fr.
—fl. —fr.
1fl. 33fr.
1fl. 36fr.
1fl. 36fr.
—fl. 47fr.

Preiße.
8fr.
7fr.
7fr.
9fr.
8fr.
6fr.
32fr.
5 Loth.

Preiße.
19fr. 17fl. 40fr.
47fr. 7fl. 30fr.
—fr. 4fl. 40fr.
40fr. —fl. —fr.
40fr. —fl. —fr.
56fr. —fl. —fr.
42fr. —fl. —fr.
20fr. —fl. —fr.
52fr. —fl. —fr.

Preiße.
7 fr.
6 fr.
5 fr.
— fr.
9 fr.
8 fr.
4 Pfund 15fr.
Loth 2 Quentle.

Zimmer nebst einer Fruchtkammer und Dörrboden.

Sodann auf zwei weitem Bdden des obern Stockes hinreichender Platz zu Aufbewahrung von Felder- Erzeugnissen.

B) Ein besonderes in der Nähe stehendes Bierbrauerei- Gebäude mit eingerichteter bequemer und dauerhafter Bierbrauerei; sodann mit bequemer Wohnung bestehend in einem heizbaren Wohnzimmer, Kammer, Küche und Speiskammer. Die gesammten Gebäude sind neu und dauerhaft aufgeführt.

C) Neben diesen Gebäulichkeiten befindet sich

Eine ganze Hofstatt und ungefähr zwei Bttl. Wall und Schanzgrabenplatz, welche zu Gärten angelegt sind. Endlich

D) 3 1/2 Bttl. 12 7/8 Rth. und 2 Bttl. Felder, welche zu Gras- oder Fruchtbau geeignet sind.

Bei der Verhandlung werden die Kaufsbedingungen eröffnet werden und wird bemerkt, daß auswärtige Kaufs-Liebhaber sich durch obrigkeitliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Den 27. Merz 1832.

Stadt-Schultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Herrenberg. [Bekanntmachung.] Von dem in mehreren Blättern schon bekannt gewordenen, und wegen seiner Dualität sehr gerühmten

Potsdamer Dampf-Maschinen-Chocolade

von der Fabrik der Herren Miethe und Birkner, besitzt der Unterzeichnete eine Niederlage, und verkauft sämtliche Sorten in Parthieen und en detail zu den Fabrik-Preisen. Dabei wird bemerkt, daß die wieder damit handelnden Abnehmer nach Maassgabe des Quantums einen ordentlichen Rabatt genießen. Die Preise sind nach Qualität von 28 kr. aufwärts bis zu 1 fl. 12 kr. für das Pfund, und bittet daher um geneigten Zuspruch.

Den 30. Merz 1832.

Ehr. Friedrich Kies.

Herrenberg. [Kleesamen.] Ganz schönen, rheinischen und dreiblättrigen Landsamen, wie auch ewigen Kleesamen, verkauft Centner- und Maassweise zu ganz billigem Preis

Den 30. Merz 1832.

Ehr. Friedrich Kies.

Altenstaig. Es haben sich seit einiger Zeit ein paar hiesige Müßiggänger bemüht, üble Gerichte über meine Person, namentlich in Zwehrenberg, in Umlauf zu bringen. In letzterem Ort hat einer dieser heillosen Wichte sogar gesagt: daß ich mich nächstens verganten lasse, woran mir auch gar Nichts liege, da ich nachher wie zuvor dennoch Stadt-Musikus seie, auch hat einer geäußert, „er wolle nur auch sehen, wie es mir noch gehe, ich hätte sogar mein Schwein zum Aufrichten noch nicht bezahlt u.“ Diesen erbärmlichen Verläumdern, die aus bloßem Mißgunst ihres Mitbürgers guten Namen und Ruf zu untergraben suchen, diene auf diesem Wege zur Nach-

M a s c h i:

M i e t h e
Unterzeich-
kaufst sämt-
en detail
i wird be-
handelnden
s Du a n n
b a t t g e
h Du a l i
s zu 1 fl.
ittet daher

R i e s.

en.] Ganz
überrättrigen
Kleefamen,
weise zu

R i e s.

ich seit ei-
figgänger
eine Per-
in Um-
Ort hat
sogar ge-
vergangen
chts liege,
ch Stadt-
geäußert,
e es mir
Schwein
gahlt 2c."
ern, die
itbürgers
tergraben
ur Nach-

richt: daß es noch nicht so weit mit mir seye, und es auch nicht so weit kommen werde, wenn nicht, wovor mich der liebe Gott bewahren möge, ein besonderes Unglück über mich verhängt seyn sollte, und daß ich ihnen wohlmeinend rathen möchte, vor ihrer Thüre zu segnen, insoferne sie ja, so lange sie am Leben sind, nicht sagen können, wie es ihnen noch ergehen möge. Einigen dieser miserablen Kreaturen bin ich übrigens genau auf der Spur, und werde, wie ich bessere Beweise bei Händen habe, solche gerichtlich belangen, und nachher hier öffentlich nennen.

Den 1. April 1832.

Friedrich Hensler,
Stadtmusikus
und

nunmehriger Ankerwirth.

Magold. Unterzeichneter hat zwei ganz gute Kamm-Räder, welche zu einer Färber-Mange oder zu einer Oelmühle sehr tauglich wären, um ganz billigen Preis zu verkaufen.

Den 31. Merz 1832.

Christian Friedrich Beyer,
Zuschneerer-Meister.

Egenhausen. [Geld auszuleihen.]

Bei Conrad Walz, Bauer von hier, liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. Pflugschafts-Geld zum Ausleihen parat.

Den 31. Merz 1832.

Conrad Walz.

Oberhaugstetten, Oberamts Calw. [Raife-Verkauf.] Unterzeichneter wird mittelst öffentlicher Versteigerung ungefähr

—: 700 Stück

schöne Küferraiße 15-40 Schuh hal-

tend an die Meistbietenden verkaufen, und ladet daher die Käufermeister hie- mit ein sich am

Samstag den 7. April d. J.

Vormittags 9 Uhr

in Oberhaugstett bei ihm einzufinden.

An die Herrn Orts-Vorsteher er- geht die höf. Bitte Obiges denen in ih- ren Orten befindlichen Käufern gefälligst bekannt machen zu wollen.

Den 29. Merz 1832.

Hansjerg Maier.

Freudenstadt. [Wirthschaft- und Brauerei-Verkauf.] Ich verkaufe aus freier Hand meine am Ober-Thor beste- hende Wirthschaft nebst Brauerei und Brennerei.

Das Wirthschafts-Gebäude hat eine sehr schöne Lage und ist ganz neu er- baut, hat eine feuerfeste Brauerei und Brennerei, und bei jedem vorkommen- den Fall Raum genug. Am Haus ist ein Garten und bedeckte Regelpahn, auch können auf Verlangen einige Morgen Feld dazu gegeben werden.

Den 26. Merz 1832.

David Habisreutinger.

Magold, Wiesenstaig. [Bitte um milde Gaben.] Ein unglückli- cher, schon 3 Jahre von des Schicksals schwe- rer Hand hart verfolgter Geistlicher, wel- cher trotz aller Bemühungen auch den gering- sten Dienst zu erhalten, nicht dazu gelangte, entschloß sich, da er in längerer Zeit nur größerem Elend entgegensehen würde, nach Nordamerika auszuwandern, und noch in diesem Monat seine Reise anzutreten, er bittet edle Menschenfreunde um liebevolle Unterstützung, zu seiner Reise. — Die Wohl- thätigkeit guter Menschen wird zwar heut zu Tage sehr oft in Anspruch genommen: allein die Unterzeichneten hätten es nicht ge-

wagt eine solche Bitte an das respektive Publikum zu richten, wenn sie nicht von der größten Noth dieses Unglücklichen überzeugt wären. Daher halten sie es für eine ihrer ersten Pflichten gute Herzen anzusprechen, und erbieten sich, jede, auch die kleinste Gabe in Empfang zu nehmen, gewissenhaft zu überliefern und seiner Zeit öffentliche Anerkennung für die gespendete Wohlthaten abzulegen.

Den 1. April 1832.

Stadtpfarrer Brand er
in Wiesenstaig.
Buchdrucker Wischer
in Nagold.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preiße.**

In Nagold,

den 31. März 1832.

Dinkel 1 Schfl.	8fl. 24kr.	8fl. 12kr.	7fl. 48kr.
Verkauft wurden:			40 Scheffel.
Haber 1 —	5fl. 20kr.	5fl. —kr.	4fl. 48kr.
Verkauft wurden:			10 Scheffel.
Gersten 1 —	13fl. —kr.	12fl. 30kr.	12fl. —kr.
Verkauft wurden:			12 Scheffel.
Roggen 1 —	12fl. 30kr.	12fl. 15kr.	12fl. —kr.
Verkauft wurden:			6 Scheffel.

Fleisch-Preiße.

Ochsenfleisch	1 Pfund	7kr.
Rindfleisch	1 Pfund	7kr.
Hammelfleisch	1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	9kr.
ohne	1 —	8kr.
Kalbfeisch	1 —	6kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	8 Pfd.	52kr.
1 Kreuzerweck schwer	5 Loth.	

In Altenstaig,

den 28. März 1832.

Dinkel 1 Schfl.	8fl. 6kr.	8fl. —kr.	7fl. 45kr.
Verkauft wurden:			39 Scheffel.
Haber 1 —	5fl. 24kr.	5fl. 15kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:			10 Scheffel.
Kernen 1 Schfl.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:			0 Scheffel.
Roggen 1 —	1fl. 44kr.	1fl. 40kr.	1fl. 36kr.
Verkauft wurden:			14 Scheffel.
Gersten 1 —	1fl. 44kr.	1fl. 40kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:			2 Scheffel.

Unser Herr Schulmeister, wir leben in E. hat eine durch Erfahrung bewährte Manier, die Kinder zur Aufmerksamkeit zu gewöhnen. Er fährt ernsthaft seine Kanonen auf, d. h. er richtet auf beiden Seiten seines Schultisches zwei Thürme von Büchern auf, hinter denen er sitzt. Sieht er nun ein Kind unaufmerksam, so steigt ihm ein der Bücher an den Kopf. Die Kinder sind schon darauf abgerichtet, und so wie der Herr Schulmeister sich bewegt, fahren alle Köpfe unter die Tische, und die ganze Schule ist voller Jubel, wenn das Buch einmal ins Fenster fährt.

In England spinn man aus einem Pfunde Baumwolle einen so langen Faden, daß er 132 englische oder 26 1/2 deutsche Meilen lang ist.

Am 6. März kamen 26 Maurer und ein Engländer, die sich auf den schönen Schweizerbergen hatten erlustigen wollen, mit erfrorenen Ohren, Händen und Füßen bei dem Kloster auf dem St. Bernhardsberg in der Schweiz an, und wollten ein andern Mal günstigere Jahreszeit abwarten.

Charade.

Das Erste Sylben-Paar zu fällen,
Gibt es der Wege drei!
Dort fähret reger Fleiß im Stillen
Den Inhalt flug herbei;

Hier überschüttet uns mit Gelbe
Des leichten Glückes Günst;
Oft ärntet auf des Nachbars Felde
Der Schelmen arge Kunst.

Wer jetzt die Letzten übernommen,
In einem guten Spiel:
Er hüte sich, herauszukommen,
Und führe sie zum Ziel.

Erfüllen sie, von Gold bereitet,
Das erste Sylben-Paar:
Sogleich erhebet und erweitet
Sich unsrer Wünsche Schaar.

Nicht eben groß und herrlich zeigt
Sich meines Ganzen Sinn.
Wo einer Küche Rauch entsteiget,
Nur da gehdret es hin.

